

4813/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Stadler und Kollegen haben am 4. November 1998 unter der Nr. 5107/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "fehlender Schießplatz im Bundesland Vorarlberg" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt;

Zu 1 und 2:

Der bestehende Schießplatz des Militärkommandos Vorarlberg in Bregenz mußte im Oktober 1996 geschlossen werden, weil die Anlage nicht mehr den Sicherheits - und Lärmschutzstandards für Sturmgewehr und Maschinengewehr entsprach.

Zu 3:

Rund 1,7 Millionen Schilling.

Zu 4:

Rund 1,1 Millionen Schilling.

Zu 5:

Wie schon eingangs erwähnt, existiert in Bregenz bereits ein Schießplatz. Die Planungen für eine Sanierung dieser Schießanlage sind abgeschlossen, wobei die Kosten mit rund 35 Mio. Schilling zu veranschlagen wären; eine Projektverwirklichung hängt von den zur Verfügung stehenden budgetären Mitteln ab. Unabhängig davon werden zur Zeit Verhandlungen über die Errichtung einer Schießanlage im lokalen Bereich Walgau geführt.

Zu 6:

Die vorarlberger Soldaten verfügen über ein ausgeprägtes Selbstwertgefühl und hohe soldatische Motivation. Allerdings ist die Notwendigkeit einer eigenen Schießanlage für den Bereich des Militärkommandos Vorarlberg seitens des Bundesministeriums für Landes - Verteidigung unbestritten. An einer Lösung dieser Frage, die auch der vor kurzem beschlossenen Strukturanpassung der Heeresgliederung 1992 Rechnung trägt, wird derzeit gearbeitet.